

# Alle sind gleich . . .

VON CLAUDIA DANNHAUSER

Die Zwei-, eigentlich die Mehr-Klassen-Medizin existiert längst – vorerst nicht aus finanzieller Notwendigkeit. Das kann sich ändern.

**E**s gibt keine Gleichbehandlung aller Patienten. Alles andere ist eine naive Illusion oder eine politisch motivierte Verschleierung tatsächlicher Zustände, die ohnehin jeder Bürger kennt und erstaunlicherweise weitestgehend akzeptiert. Die Bevorzugung ist vielschichtig und nicht allein auf das Bezahlen einer Zusatzversicherung beschränkt, die an sich keinerlei Einfluss auf die medizinische Grundversorgung haben dürfte, aber natürlich hat.

Es gibt weit banalere Gründe, warum einer besser und vor allem auch schneller behandelt wird als der andere: weil er sich und seinen Schmerz etwa besser ausdrücken kann, weil er direkt oder auch nur über drei Ecken mit Medizinern befreundet ist, weil er berühmt oder einflussreich ist, weil er vielleicht selbst Arzt ist. Oder weil er – das wollen wir nicht hoffen, aber wenn wir Realisten bleiben wollen, müssen wir davon ausgehen – ein Extrahonorar bezahlt.

Was es aber bisher nicht gibt, ist trotz aller Unkenrufe der Spitzenmediziner eine breite, eine systematisierte Benachteiligung von Bevölkerungsgruppen. Die berühmte und so gern von Politikern zitierte künstliche Hüfte gibt es bei uns noch für alle Altersgruppen. In anderen Ländern nicht. Auch das seit Wochen in aller Munde befindliche, sehr teure Brustkreismittel wird es schließlich für alle geben, die es brauchen oder nach der öffentlichen Aufregung vielleicht auch nur wollen. Doch wie sieht's in ein paar Jahren aus? Wird im Gesundheitsbereich weiter so gespart (und gepasst), obwohl die Anforderungen steigen. (Ältere Menschen, bessere, teurere Behandlung usw.), sieht's wohl trist aus. Außer es gibt doch einmal eine echte Gesundheitsreform. (Bericht: Seite 3)

